

Technik und Motor

Eine solche Pumpe mit Zug und Druck hat mächtig Puste

Fast schon ein bißchen zu klein geraten für richtige Männerhände sind die leistungsstarken Minipumpen von Quicker aus Schweden

Die voluminösen Reifen, die sich nicht nur am Mountainbike, sondern auch am Alltagsrad zunehmend als wartungsfreie Federung dicke tun, haben einen klaren Nachteil: Wenn man zum Aufpumpen nicht eine Tankstelle an der Ecke hat, dauert es seine Zeit, bis so ein Ballonreifen wirklich prall ist. Unterwegs auf der Mountainbike-Tour kann das langwierige Pumpen ganz schön einsam machen, wenn die Bergkameradinnen feixend daneben stehen und auf dem Lenker Klavier spielen. Die PreBlutpatrone, mit der man

es sich leichter machen kann, ist nicht jedermanns Sache: teuer und bei Fehlbedienung etwa infolge von Verschmutzung schnell ergebnislos verpufft. Eine kleine, leichte, leistungsstarke Pumpe am Rad oder am Mann ist also kein Luxus.

Der schwedische Hersteller Quicker AB bietet mehrere in dieses Raster passende Fahrrad-Luftpumpen an, die auf unterschiedlichen Einsatz hin optimiert sind. Gemeinsam ist ihnen, daß es sich um Mehrkammerpumpen handelt, die sowohl beim Ausziehen wie beim Zusammen-

drücken arbeiten: Im „Schiebebetrieb“ wird die Luft komprimiert und in der Auszugsphase in den Reifen gedrückt. Auf gut englisch heißt die patentierte Technik leicht faßlich „Multi Chamber-Double Action“. Weil die Kammern nicht nebeneinander, sondern sowohl hintereinander als auch ineinander angeordnet sind, können die Pumpen ganz zusammengeschoben recht klein sein. Das Modell Quicker Pro (rund 30 Euro) ist für die Tasche des Renntrikots gedacht und nur etwa 18,5 Zentimeter lang. Es wiegt rund 180 Gramm und hat einen auf der Kolbenstange in bar und psi ablesbaren Druckmesser. Dieses Modell soll möglichst schnell hohen Druck aufbauen, bis zu 11 bar. Fünfzig Sekunden sollen für einen Rennreifen genügen. Die Quicker X-treme ist mit 24,5 Zentimeter größer, wiegt aber genausoviel wie die Quicker Pro und kostet rund 20 Euro. Dieses Modell hat für den Mountainbiker und den Ballonradler den Vorzug, besonders viel Volumen zu liefern.

Am ungewöhnlichsten ist das Modell Quicker Stationary (rund 42 Euro): Das rund 21 Zentimeter hohe Kunststoffgehäuse der Pumpe (Gewicht: rund 320 Gramm) wird mit Schellen am Sitzrohr befestigt. Bei Bedarf entriegelt man die Pumpe und



Gleich tut's weh: Klemmgefahr

klappt sie seitwärts aus. Ein längerer Ringelschlauch stellt die Verbindung zum Ventil her, und gegen den haltenden Widerstand des Gehäuses am Rahmen wird die Pumpe betätigt. So kann man auch den Reifen an einem fremden Rad mit Luft versorgen. Beim Modell Stationary ist ausgeschlossen, was einem, wenn man nicht aufpaßt, die Zufriedenheit mit den Quickern rasch trüben kann: Bei der X-treme wie bei der Pro ist das Griffstück mit dem für alle Ventilarten passenden Stutzen so kurz geraten, daß man sich – vor allem mit männlich breiten Händen – beim Zusammenschieben den Ballen klemmen kann. HANS-HEINRICH PARDEY



Fotos Pardey

Das Sortiment: oben die Rennpumpe mit Druckanzeige, vorn die stationäre Lösung für den Rahmen, dazwischen die Volumenpumpe zusammengeschoben, ein Stift zum Größenvergleich

Fußball-Fan findet jeden Friedhof in Frankfurt